

SPD

Die **SPD MV** versteht Queerpolitik als eigenes politisches Handlungsfeld. Die Programmatik sieht eine **Stärkung** queerer Menschen vor.

- ▶ **Weiterentwicklung** des Landesaktionsplans Vielfalt.

- ▶ Unterstützung und Ausbau von **Beratungsangeboten** von queeren Menschen.

- ▶ **Schutz** vor queerfeindlicher Ausgrenzung und Diskriminierung.

- ▶ Unterstützung **queerer Communities** (besonders der CSDs).

- ▶ Befürwortung der **Ehe für alle** und des Selbstbestimmungsgesetzes.

- ▶ Unterstützung der **Vielfalt im öffentlichen Raum**.

- ▶ Ergänzung des Art. 3 GG um die „**sexuelle Identität**“.

- ▶ Vollständige Gleichstellung von „**Regenbogenfamilien**“ im Familien und Abstammungsrecht.

AfD

Die AfD MV besitzt **keinen** Absatz zu queerpolitischen Inhalten. Die Partei setzt sich eher für eine **Schwächung** queererpolitischer Errungenschaften ein.

- ▶ Kritik an **Gender- und Gleichstellungspolitik**.

- ▶ **Ablehnung** der gendergerechten Sprache.

- ▶ Fokussierung auf ein **traditionell, konservatives** Familienbild.

- ▶ Kritik an geförderter **Vielfaltspolitik**.

- ▶ Ablehnung von queerbezogenen Bildungsansätzen.

- ▶ **Kein Ausbau** bzw. Förderung queerer Infrastruktur wie Beratungsstellen o.Ä. ersichtlich.

- ▶ Ablehnung **öffentlicher Sichtbarkeit** queerer Symbole.

Die Linke

Die Linke begreift Queerpolitik als **zentralen Bestandteil** einer demokratischen und solidarischen Gesellschaft. Sie setzt sich für eine **Stärkung** queerer Menschen ein.

- ▶ **Weiterführung** und **Ausfinanzierung** des Landesaktionsplans Gleichstellung und Akzeptanz.

- ▶ **Diskriminierungsfreie** Bereiche in Schulen schaffen, Anerkennung und Respekt der **sexuellen Identität** von Kindern und Jugendlichen durch Lehrkräfte berücksichtigen.

- ▶ Queeres Leben im **Rahmenplan** von Schulen verankern.

- ▶ **Kulturförderung** queerer Initiativen, wie Bars und Vereinen sowie besonders der CSDs im ländlichen Raum.

- ▶ Etablierung eines **Polizeiprogramm** „Queer“ zur Sensibilisierung sowie Weiterbildung von Polizeibeamt*innen.

- ▶ Förderung & Forschung von **Queersensibler Medizin**.

- ▶ **Queermedizinische** Versorgung etablieren und fördern.

- ▶ **Konsequentes** Vorgehen gegen ein Gender-Verbot

- ▶ Ergänzung des Art. 3 GG um die „**sexuelle Identität**“.

- ▶ Den Schutz queerer Menschen in der **Landesverfassung** verankern.

- ▶ Ausweitung des **Gewalthilfegesetzes** auch auf trans und queere Personen.

CDU

Die CDU MV bildet keinen **Programmschwerpunkt** für queere Themen. Die Partei ruft zum gesellschaftlichen Zusammenhalt auf.

Das Wahlprogramm benennt **keine** queerpolitischen Inhalte.

- ▶ **Anerkennung** unterschiedlicher Lebensentwürfe.

- ▶ Queerpolitische Strukturen werden **nicht** benannt.

- ▶ Ein Ausbau von queeren Strukturen wird **nicht** benannt.

Landtagswahl 2026

eine queere Perspektive

Vorwort

Am **20. September 2026** findet in Mecklenburg-Vorpommern die **Wahl** zu einem neuem Landtag statt.

Die antretenden Parteien und ihre Kandidat*innen besitzen **unterschiedliche Programme**, Ansichten und Überzeugungen zu queeren Lebensweisen.

Queer am See e.V. hat sich daher die Parteiprogramme für die Landtagswahl angeschaut, und stellt sie in dieser Broschüre aus **queerer Perspektive** vor.

Die Darstellung ist **wertungsfrei**. Die Auswahl der Parteien beschränkt sich auf Parteien welche laut aktuellen Umfragen in den Landtag einziehen könnten.

Dies sind: AfD, B90/Grüne, BSW, CDU, Die Linke sowie die SPD.

Als **Quellen** haben wir die **Parteiprogramme** der einzelnen Parteien genutzt. Da nicht alle Parteien queere Lebensweisen in ihren Programmen betrachten, **fließt auch** die Berichterstattung des **Öffentlich rechtlichen Rundfunks** über die Standpunkte der Parteien und ihrer Kandidat*innen mit ein.

Fragen, Anmerkungen?

B90/ Die Grünen

Die Grünen MV haben noch kein Wahlprogramm für die Landtagswahl 2026 veröffentlicht. Die **Kernaussagen** zur queerpolitischen Agenda sind daher aus der **Bundesprogrammatik** entnommen. Die Grünen sehen eine Stärkung queerer Menschen vor.

- ▶ Schutz vor Ausgrenzung und Diskriminierung von **LSBTIQ*** Personen.
- ▶ **Forderung** nach einer stärkeren Selbstbestimmung für trans-, intergeschlechtliche und non-binäre Menschen.

▶ Förderung einer stärkeren Gesellschaftlichen **Akzeptanz queerer** Lebensweisen.

▶ Unterstützung queerer Strukturen als Teil der Gleichstellungspolitik und **gesellschaftlicher Teilhabe**.

▶ Stärkerer Schutz **queerer** Veranstaltungen/ CSDs

▶ Ergänzung des Art. 3 GG um die „**sexuelle Identität**“.

▶ „**Regenbogenfamilien**“ bilden einen Teil der gesellschaftlichen Vielfalt.

BSW

Das BSW MV benennt **keinen** queerpolitischen Schwerpunkt. Programmpunkte sind **verallgemeinert** und beziehen sich nicht explizit auf **LSBTIQ*** Personen.

- ▶ Keine Konkreten Forderungen zu queeren **Beratungsstrukturen**, CSD-Förderung oder queerpolitischer Infrastruktur.

▶ **Keine** ausführliche Positionierung zu queerer Bildung, Selbstbestimmung oder Regenbogenfamilien erkennbar.

▶ Eine Positionierung zu Art. 3 GG ist **nicht** bekannt.

Zusammenfassung

	AfD	B90 / Grüne	BSW	CDU	Die Linke	SPD
Antidis- kriminierung	x	✓	(✓)	(✓)	✓	✓
Queere Bildung	x	✓	x	x	✓	✓
Beratung / Infrastruktur	x	✓	x	x	✓	✓
Trans* / geschlecht- liche Vielfalt	x	✓	x	(✓)	✓	✓
Vielfältige Familien- bilder	x	✓	(✓)	(✓)	✓	✓
Sichtbarkeit / CSD	x	✓	x	x	✓	✓
Gesamt	-	+	o	o	+	+